

# Tiefes Verständnis über Grenzen hinweg

*Musikalische Partnerschaft mit Kammerkonzert erneut besiegelt*

Von Werner Glanz

**BAD FRIEDRICHSHALL.** Musik baut Brücken, Musik verbindet und funktioniert über Grenzen hinweg. Mit Musik hat alles angefangen: Die Musikschulen Unterer Neckar und „École de Musique St.-Jean-Le-Blanc“ waren es, die vor 25 Jahren den Weg ebneten für eine später folgende Städtepartnerschaft zwischen Bad Friedrichshall und der französischen Stadt. Am Samstagabend gaben Lehrkräfte beider Schulen anlässlich des Jubiläums in der Alten Kelter Kochendorf ein Kammerkonzert.

**Akteure** Mit Waldemar Benke (Gitarre) und Helena Benke (Klavier) gehen die Lehrkräfte ans Werk, um „Prelude manuel“ und „Spain“ voll herrlicher Melodien mit sichtlicher Spielfreude zu präsentieren. Das Klavier ist dabei nicht dominierend,



Gemeinsam musizieren macht Spaß, wie es auch hier beim „Sextett, op 100“ von Francis Poulenc der Fall ist.

Foto: Werner Glanz

sondern nur eines der beiden eingesetzten Instrumente. Zwischendurch begrüßt der Erste Vorsitzende der Musikschule Unterer Neckar und Bürgermeister Peter Dolderer die Gäste in der Alten Kelter und schließt mit den Worten: „Freuen wir uns auf das folgende Konzert.“

Dieses ist geprägt von Gestaltungsfreude und hoher Motivation der Vortragenden. Kurzum: Es ist ein Konzert erster Güte. Mit höchster Präzision gelingen die weiteren Vorträge am Klavier und mit dem Violoncello (Klaus Mühleck). Auch das vierhändig gespielte Werk „Jeux

d'enfants op. 22“ von Bizet wird überzeugend interpretiert.

Am schwarzen Flügel sitzt neben David Jaloux mit Martine Guibert auch die französische Schulleiterin, die ihrem Bad Friedrichshaller Pendant, Marco Rogalski, zum Jubiläum ein Bild überreicht. Guibert, deren Vater Gründer der Partnerschaft vor 25 Jahren war, bestätigt dabei, dass mit Musik alles angefangen habe und sie immer noch eine dominierende Rolle spielen würde.

**Auswahl** Mit Exaktheit gelingen danach weitere Werke für Bläserquintett, für Oboe, Horn und Klavier sowie für Klavier und Bläserquintett. Die Lehrkräfte beider Schulen treten dabei teilweise getrennt, aber auch gemeinsam auf. Mit virtuoser Leichtigkeit und dem Wechsel zwischen Innigkeit und Temperament machen die Interpreten die Stücke bis zum Finale zu einem Erlebnis.